

Deutscher Liederkranz mit Pianoforte-Begleitung

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Schulblätter**

Band (Jahr): **3 (1837)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zweite Auflage, die der Bruder des Komponisten besorgt hat, wird den Verehrern des Verewigten um so mehr willkommen sein, als sie sich auch durch die äußere Ausstattung vor der ersten Auflage sehr vortheilhaft auszeichnet. Papier und Druck sind schön.

Deutscher Liederkranz mit Pianoforte-Begleitung, von Wilhelm Nedelmann. Erstes Heft. Essen, bei Vädeler. (18 Bz.).

Herr Nedelmann, ein talentvoller Länddichter, beschenkt uns hier mit 12 Liedern. Die Musik ist im Ganzen recht schön und einfach, ohne alle Künstelei. Die Klavierstimme ist sehr leicht und dennoch wahrhafte Musik. Es ist daher zu wünschen, daß auch das zweite Heft recht bald erscheine. — Gegen die Texte ist ebenfalls nichts einzuwenden. Es sind folgende: Abendläuten, von Fink; Morgenstern, von Hebel; gute Nacht, von Körner; Schweizerlied, von Göthe; die Freudestunde, von Hebel; Zufriedenheit, von Hölth; das Vaterland, von Harms; die Stille der geweihten Nacht, von Krummacher; das Lied vom Glück, von Rückert; das Hüttchen, von Gleim; Treue und Abendlandschaft, von ungenannten Dichtern.

Bier- und zwanzig zweistimmige Schullieder für Knaben- und Mädchenstimmen, komponirt von J. Mendel, Organist an der Hauptkirche und Gesanglehrer an der Literaturschule zu Bern. Bern und Chur, bei Dalp. (12 Bz.)

Es ist ein nicht genug zu schätzendes Verdienst, wenn Länddichter auch gute Texte wählen, und das hat Herr Mendel wirklich gethan. Was die Musik angeht, so lassen zwar einzelne Takte hie und da noch eine Verbesserung zu; allein dennoch sind die Melodieen im Ganzen gut zu nennen; sie sind mehr Erzeugnisse der Empfindung, als des kalten Verstandes, und werden daher gewiß auch bei der Jugend Anklang finden.